

Ich studiere Geschichte und Spanisch im fächerübergreifenden Bachelor und habe mein Auslandssemester von September 2018 bis Januar 2019 an der Fakultät für Geografie und Geschichte an der Universität Salamanca absolviert.

Für mich war schon lange Zeit klar, dass ich während meines Studiums unbedingt ein Semester in Salamanca verbringen möchte, da ich mehrere spanische Freundinnen habe, die an der USAL studierten und vom Studium und dem gesamten Studentenleben dort begeistert waren.

Also besuchte ich im November 2017 eine erste Infoveranstaltung am historischen Seminar und durchlief im Anschluss den normalen Bewerbungsprozess über das Hochschulbüro für Internationales. Groß vorbereitet auf meinen Auslandsaufenthalt habe ich mich eigentlich nicht. Natürlich habe ich mich mit den Kursen auseinandergesetzt um mein vorläufiges Learning Agreement zusammenzustellen, aber ansonsten beschränkte sich meine Vorbereitung auf das Buchen eines Hotels für die ersten Nächte.

Der am nächsten gelegene Flughafen befindet sich in Madrid und von dort aus fahren täglich zahlreiche Busse der Firma AVANZA nach Salamanca. Die Anreise ist dementsprechend zwar relativ lang, aber auch ziemlich komfortabel.

In Salamanca hatte ich fünf Nächte im „Erasmus Home“ gebucht, einem Hostel direkt in der Altstadt, was ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann, da dort gerade Anfang September fast ausschließlich andere Erasmusstudenten sind, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, und so gegebenenfalls schon erste Kontakte geknüpft werden können.

Gleich am ersten Tag besichtigte ich eine WG, die ich über eine der zahlreichen Facebookgruppen gefunden hatte und zog sofort ein, sodass die fünf im Hostel gebuchten Nächte im Endeffekt sogar unnötig waren. Die Wohnungssuche in Salamanca gestaltet sich generell sehr einfach- ich kenne wirklich niemanden, der Probleme gehabt hätte, ein Zimmer zu finden und es reicht vollkommen aus, sich vor Ort danach umzusehen. Allerdings gibt es einige Dinge, die hierbei unbedingt beachtet werden sollten (ich spreche hier aus zum Teil leidvoller Erfahrung). Zum einen hatte unsere WG zu Beginn kein Internet und es gestaltete sich für uns als Ausländer extrem schwierig, dieses in Spanien zu beantragen. Unter anderem forderten die Firmen ein spanisches Bankkonto, zahlreiche Unterlagen, die wir nicht besaßen und eine Kautionshöhe von 500 Euro, einfach nur, weil wir keine Spanier waren. Im Endeffekt schloß unserer Vermieterin den Vertrag für uns ab, der ganze Prozess zog sich aber bis Mitte Oktober, sodass es also die ersten anderthalb Monate kein WLAN in der Wohnung gab. Außerdem sollte der Winter in Salamanca auf keinen Fall unterschätzt werden! Während es im September noch sehr sonnig war und wir Anfang Oktober noch problemlos eine

Poolparty feiern konnten, wurde es spätestens ab Anfang November eisig kalt. Leider war in meiner WG nur eine sehr alte Heizung eingebaut, die die Wohnung nicht wirklich wärmte, aber extrem teuer war. Für 2 Wochen Nutzung erhielten wir eine Rechnung über 80 Euro, sodass wir den Rest des Winters auf das Heizen verzichteten und in der Wohnung dementsprechend gefroren haben. Vor dem Mieten einer Wohnung sollte also definitiv geklärt werden, ob die Heizung modern ist und wie hoch die Nebenkosten ungefähr werden.

Diese etwas unschönen Aspekte konnten aber meinen Aufenthalt in Salamanca dennoch absolut nicht trüben. Die Stadt ist wunderschön, alles ist fußläufig zu erreichen, und eigentlich ist es fast nicht möglich, irgendwie „außerhalb“ zu wohnen. Das Leben spielt sich absolut draußen ab, es gibt unzählige Bars und Cafés, und das tägliche Tapas essen und Café con leche trinken gehört einfach dazu.

Die Lebenshaltungskosten in Salamanca sind relativ niedrig. Für mein Zimmer habe ich kalt lediglich 165 Euro bezahlt, warm im Schnitt wohl so um die 200 Euro, was auch völlig normal ist in Salamanca. Besonders außerhalb zu essen, ist im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Ein Kaffee kostet meistens nur einen Euro, die Kombination Tapa+Wein nie mehr als 2,50 Euro. Das Einkaufen im Supermarkt ist hingegen mehr oder weniger vergleichbar mit deutschen Preisen.

Dadurch, dass Salamanca eine sehr beliebte Stadt für Auslandsaufenthalte ist, gibt es sehr viele Veranstaltungen, um in Kontakt mit anderen zu kommen. Angeboten werden unter anderem eine Stadtführung, gemeinsames Tapas-Essen, eine Poolparty sowie zahlreiche Reisen, zum Beispiel nach León, Portugal oder Marokko. Ich habe besonders zu Beginn des Semesters an einigen dieser Angebote teilgenommen, später aber lieber Urlaube mit meinen Freunden von dort unternommen. Da Salamanca ziemlich zentral in Spanien liegt, ist es ein perfekter Ausgangspunkt für Reisen. Ich war unter anderem in Madrid, Santiago de Compostela, A Coruña sowie Lissabon und Porto. All diese Ziele sind ziemlich günstig mit Bussen zu erreichen.

Wie bereits erwähnt, ist es also absolut kein Problem, in Kontakt mit anderen Erasmusteilnehmern zu kommen- mit Spaniern sieht das ein bisschen anders aus. Da Salamanca voll ist mit Austauschstudenten, hatten die meisten Spanier (verständlicherweise) kein Interesse, mit uns in Kontakt zu treten. Besonders in der Uni waren einige sogar wirklich abweisend. Das ist ein bisschen schade, weil es natürlich auch schön ist, mit Menschen aus Salamanca etwas zu unternehmen. Zusammen mit zwei Freundinnen habe ich ab Ende Oktober begonnen, einen deutsch/spanisch Intercambio zu organisieren, der über die Fakultät für Philologie lief. Auf diese Weise lernten wir Spanier kennen, die ihr deutsch verbessern wollten und mit einigen freundeten

wir uns auch an und verbrachten unsere Freizeit gemeinsam. Es ist also nicht ausgeschlossen, auch spanische Freunde im Auslandsemester zu finden, allerdings ist es ein bisschen schwieriger, da diese in der Regel natürlich schon einen Freundeskreis haben, während Erasmus-Studenten alle in der gleichen Situation sind und sich bei den Kennenlernveranstaltungen zusammenfinden.

Natürlich habe ich neben all den Freizeitbeschäftigungen auch viel Zeit in der Uni verbracht. Ich musste mein vorläufiges learning Agreement vor Ort noch einmal komplett ändern und hatte ein paar Probleme damit, mir einen passenden Stundenplan zusammenzustellen, da die meisten meiner Kurse viermal wöchentlich stattfanden und es so zahlreiche zeitliche Überschneidungen gab. Im Endeffekt habe ich vier Kurse belegt, was ich auch für eine gute Menge halte. Der Unterricht an meiner Fakultät ähnelte den deutschen Vorlesungen, so etwas wie Seminare hatte ich nicht. Die Kursgruppen sind relativ groß, und die Stunden bestehen in der allermeisten Zeit aus Frontalunterricht. Allerdings kommt es besonders in den Kursen aus den höheren Semestern auch mal vor, dass Referate oder ähnliches gehalten werden müssen. Die Uni bietet außerdem kostenpflichtige Sprachkurse für Erasmusstudenten an, die ich allerdings nicht belegt habe, da es für diese leider keine Credit points gab, die ich aber für mein Zweitfach Spanisch benötigt hätte. Ich habe stattdessen einen entsprechenden Kurs an der Fakultät für Philologie belegt, da es möglich ist, bis zu 2 Fächer an anderen Fakultäten zu belegen.

Abschließend kann ich einen Erasmus-Aufenthalt in Salamanca absolut empfehlen. Man kann das spanische Lebensgefühl dort bestens kennenlernen, die Stadt ist wunderschön und ich habe mein Spanisch definitiv noch einmal deutlich verbessert.